



RAUM AUSSTATTER

Der **Renault Grand Scenic** kombiniert üppiges Platzangebot mit modernem Design und guter Ausstattung. Im Test: der 1,9-Liter-Diesel mit 130 PS

Wo waren noch gleich Hausschlüssel und Geldbeutel? In der Mittelkonsole? Nein. Unter dem Sitz? Nein. Ah, im Geheimfach unter der Fußmatte. Der Renault Grand Scenic hat derart viele Ablagemöglichkeiten, dass man schon mal den Überblick verlieren kann. Dafür bekommt man aber auch wirklich alles unter: egal ob Kleinkram, 1,5-Liter-Wasserflaschen oder sperriges Gepäck – der Kompaktvan schluckt bis zu 2.083 Liter, der große Bruder des in Flotten beliebten Scenic trägt den Zusatz Grand also nicht umsonst. Gleichzeitig hat Renault die dritte Auflage richtig fein gemacht, sodass sie sich im Fuhrpark gleichermaßen als Lademeister wie für repräsentative Zwecke eignet.

Um das volle Fassungsvermögen auszunutzen, müssen zwar die hinteren

Einzelsitze weichen, doch die wiegen nur rund 16 Kilo und lassen sich einigermaßen leicht ausbauen. Bereits ohne Umbaumaßnahmen fasst der geräumige Kofferraum zwischen 678 und 785 Liter – je nach Position des Fondgestühls, das in Längsrichtung um gut 17 Zentimeter verschoben werden kann. Das kommt wiederum nicht

Für 588 Euro Aufpreis gibt es sieben Einzelsitze

nur dem Ladevolumen, sondern auch der Beinfreiheit der Passagiere entgegen. 2,77 Meter Radstand und sieben Zentimeter Längenzuwachs gegenüber dem Vorgänger auf nunmehr 4,56 Meter tun ihr Übriges. Zwar erweisen sich die Sitze in Reihe zwei als durchaus bequem, auf längeren

Etappen bekommt man aber ihren knappen Zuschnitt zu spüren. Wer den Dienstwagen privat nutzt und am Wochenende seine Kinder samt Freundeskreis befördern will, kann für 588 Euro Aufpreis zwei zusätzliche Sitze ordern, die praktisch im Kofferraumboden verschwinden und sich bei Bedarf im Handumdrehen aufstellen lassen. Allerdings stören dabei die seitlich herunterhängenden Sicherheitsgurte etwas, im Vorgänger zwei verschwanden die noch im Dachhimmel. Über 1,75 Meter große Erwachsene fühlen sich auf den Notplätzen rasch unwohl, auch wenn Renault selbst Reihe drei mit Dachbeleuchtung, Dreipunktgurten und höhenverstellbaren Kopfstützen ausstattet.

Apropos Ausstattung. Was der Grand Scenic ab Werk mitbringt, kann sich sehen lassen. Schon in der Ausstattungslinie ▶